

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 171.

Montag den 20. Juni.

1870.

## Nachruf.

Ein hochgeehrtes Mitglied unseres Collegiums

**Herr Hofrath Wilhelm Ferdinand Stengel,**

Polizeidirector und Stadtrath a. D., Comthur und Ritter, Ehrenbürger der Stadt Leipzig,

ist unerwartet aus dem Leben geschieden, und wir stehen heute trauernd an seinem Grabe. Er trat im Jahre 1831 in das Rathscollgium und gehörte demselben, vom August 1831 an als Polizeidirector, bis Mitte Juli 1860 an, zu welcher Zeit er aus freier Entschliessung und zu unserm aufrichtigsten Bedauern sein Amt niederlegte.

Mit aufopfernder Hingebung und unerschütterlicher Pflichttreue widmete er sich während dieses langen Zeitraumes unausgesetzt seinem schweren und hochwichtigen Amte und keine Rücksicht konnte ihn bestimmen, von dem, was er dabei als recht und nothwendig erkannt hatte, abzugehen.

Seine große Begabung dafür, seine umfassenden Kenntnisse, die Energie seines Charakters und der Ernst seines stets auf das Wohl der Stadt gerichteten Strebens erwarben und erhielten ihm die allgemeinste Hochachtung.

Uns war er im Rathe ein rücksichtsvoller, wohlwollender, wahrhaft verehrter Colleague.

Er hat sich um unsre Stadt wohlverdient gemacht, und wir werden ihm ein dankbares Andenken jederzeit bewahren.

Leipzig, am 20. Juni 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

**Dr. E. Stephani. Schleißner.**

## Bekanntmachung.

In Folge des Schleusenbaues in der Pleißengasse bleibt dieselbe auf ca. drei Wochen für Fuhrwerk gesperrt.  
Leipzig, den 19. Juni 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

**Dr. E. Stephani. Schleißner.**

## Leipziger Preisschießen.

I.

\* Leipzig, 19. Juni. Begünstigt von einem herrlichen Frühlingsabende fand gestern in den glänzend erleuchteten Räumlichkeiten des Schützenhauses und insbesondere den Anlagen des Trianonparks der eigentliche Vorläufer des heute beginnenden Festes, der allgemeine Commercials statt.

Die Empfangsfeierlichkeiten und Begrüßungen gingen zunächst im Garten vor sich, während der zweite und eigentliche Haupttheil des Abends, die Festvorstellung, im Trianonsaal stattfand. Der letzteren ging eine Begrüßungsansprache des Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Kaufmann Kluge, voran, in welcher derselbe hervorhob, daß, eingedenk der Bestrebungen, die man allüberall zur Förderung des deutschen Schützenwesens mache, auch Leipzig sich entschlossen habe, ein Preisschießen zu veranstalten und solches, sobald die Vetheiligung eine so rege wie diesmal bleibe, alljährlich zu wiederholen. Sodann theilte der Vorsitzende mit, daß man beschloßen habe, für dieses erste Preisschießen drei Vertrauensmänner aus verschiedenen Städten zu wählen, welche dem Schießcomité beitreten, und daß man hierzu die Herren Becker aus Chemnitz, Kresschmar aus Dresden und Singer aus Kirchberg in Vorschlag bringe. Die zahlreiche Festversammlung acceptirte bereitwilligst diesen Vorschlag, worauf der Vorsitzende diesen Eröffnungsactus mit einem kräftig erwiderten Hoch auf das deutsche Schützenwesen schloß. Nach einigen musikalischen Vorträgen der Capelle Bückner und dem gemeinschaftlichen Gesange einiger dazwischen gelegter, von einem gesunden Humor zeugender Commercialsieder, sowie einzelner Gesangsvorträge wohlbekannter und auch in diesem Kreise freundlich willkommener Gesangkünstler, wurden die Vorbereitungen zu der Festvorstellung getroffen.

Der Jubel der Anwesenden beim Anblick wohlbekannter Repräsentanten des Schützenwesens auch in ihrer theatralischen Leistungsfähigkeit war groß, und ebenso groß die Freude über die Schöpfung eines Stückes, welches das sogenannte Raubschützenwesen der Neuzeit trefflich geißelt. Das Publicum wußte das Dargebotene zu schätzen und lobte die dankenswerthen Bestrebungen der Dilettanten durch die lebhaftesten Beifallsbezeugungen und wiederholten Hervorruf.

Der dritte Theil des Abends wurde durch gefellige Unterhaltung, die bis in die späte Nacht hinein dauerte, ausgefüllt, am heutigen Morgen aber hat, bei einem herrlichen Wetter, in der 10. Stunde das Schießen auf dem Festplatze begonnen.

## Kasseler Ausstellung.

\* Kassel, 16. Juni. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Neuzeit in der Färberei außerordentliche Fortschritte gemacht hat; denn sie, die von der praktischen Chemie angeleitet wird, erhält von letzterer alle Errungenschaften auf diesem Gebiete übermittelte, und sieht sich demnach gegenwärtig im Besitze einer außerordentlich großen Zahl von Farbstoffen und Pigmenten, von denen manche zwar weniger dauerhaft als die alten, viele aber wieder feuriger und satter als die früheren sind. Obgleich die alten Aegypter die Färberei schon rationell betrieben und den Gebrauch der Weizen schon kannten, so war doch die Anzahl der von ihnen angewandten Farbstoffe eine sehr geringe und sind insbesondere Krapp und Indigo von ihnen benützt worden. Später trat die Purpurfärberei hinzu, die namentlich zu Tyrus aufblühte, und bei den Römern war die Anzahl der Farbstoffe schon bedeutend erweitert; man gebrauchte hauptsächlich natürlichen Eisen-Alaun, Eisen- und Kupfervitriol, Alkanna, Ginster, Krapp, Waid, Galläpfel u. s. w. Nach der Entdeckung Amerikas wurden wir mit Cochenille, Quercitronrinde, Brasilienholz, Blauholz und noch anderen Farbhölzern bekannt, und durch die moderne Chemie lernte man vor Allem den Werth des eisenfreien Alaunes und den der Zinnsalze als Weizen kennen; ersterer giebt den heutigen Farben ihre satte Tiefe, die letzteren geben ihnen größere Dauer. In neuester Zeit endlich erhielt die Färberei durch die Anilinfarben (1862) einen großartigen und prachtvollen Zuwachs, und jedes Jahr vermehrt sich die Zahl dieser Theerfarben um neue, die sich gegenwärtig an brillantem Feuer zu übertreffen suchen. Höchst originell sind bisweilen auch die Namen dieser Farben im Handel sowohl als in der Chemie; während die letztere von Tritolaylochrysoloidin spricht, kennt ersterer ein Solferino- und Magentaroth, ein Metternichgrün und ein Bismarckbraun, dieses sogar in drei Nuancen, als: Bismarck-tranquille, Bismarck-malade und Bismarck-en-colère. — In Farbaarten hatte die